

Bezugspreis
In Halle nach Reichthalern 2,50 Mark,
dazu die Post bezogen 2 Mark für den Ortsabzug.
Die halbesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal.
Preis der Zeitungen:
Halle: 12 Mark für ein Jahr, 4 Mark für ein Semester.
Kundenspezifische Mitteilungen:
Halle: 12 Mark für ein Jahr, 4 Mark für ein Semester.
Halle, Verlagsamt, d. Kundenspezifischer, i. d. Preis, Sachl.

Abend-



Ausgabe.

Anzeigergebühren
Für die fünfgepaltenen Zeilen oder deren Raum
für Halle 15 Cents, für 20 Cents
Wettamen am Schluss des wöchentlichen Hefts die Zeile
40 Cents.
Anzeigen-Zuschüsse bei der Ausgabe und allen Anzeigen.
Ergebnissen.
Gesamterwerbungsverband mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.
München Nr. 188.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 360. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Donnerstag 4. August 1898.

Redaktion u. Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipzigerstr. 92.
Verleger: Hermann: Berlin SW., Unter den Eichen 3.

Bismarck — ein Freund des deutschen Arbeiters.

„Es gehört zu den Traditionen der Dynastie, der ich diene, sich des Schwachen im wirtschaftlichen Kampfe anzunehmen.“ So äußerte in der Zeit kurz vor der Beratung der zweiten Unfallversicherungs-Vorlage, am 9. Januar 1892, Fürst Bismarck im Reichstage. Nach drei Nichtigungen hat er sich bemüht, die wirtschaftliche Lage des heutigen Arbeiters zu verbessern. In der Zeit, in der die Arbeitslosigkeit das erste Fundament der Wohlthat des Arbeiters, immer knapper und knapper zu werden drohte, in der eine Fabrik nach der anderen in Folge des scharfen Wettbewerbes des Auslandes einging, schuf Bismarck zum Schutze der vaterländischen Arbeit das deutsche Schutzzollsystem. Mit einem Schlage trat in dem Nüchternen des deutschen Erwerbslebens ein Stillstand ein; ein Dörfchen nach dem andern wurde wieder angefüllt, eine Fabrik nach der anderen eröffnete sich wieder dem Fleiße des deutschen Arbeiters. Die Arbeitslosigkeit schwand, und alsbald war auch eine wesentliche Besserung der Arbeitslöhne zu spüren. Hunderttausende von deutschen Arbeiterfamilien hatten wieder einen auskömmlichen Unterhalt gefunden. Dank der Bismarckschen Wirtschaftspolitik von 1879.

Ein zweites Man Bismarcks ging dahin, die gerade für die kleinen Leute oft sehr drückenden direkten Steuern zu mildern. Bismarck hat es sehr ausgesprochen, daß die wenigen Großen, welche die deutschen Arbeiterfamilien an direkten Steuern zu zahlen hätten, oft genötigt, die wirtschaftliche Kritik der Familie zu gefährden oder gar unzuversetzen. Er wollte die Steuererleichterungen gegen die kleinen Leute verknüpfen lassen. Deshalb ging Bismarcks Absicht dahin, den Arbeiter möglichst von direkten Steuern zu befreien und ihn dafür zu den indirekten heranzuziehen, die für jeden weniger drückend sind. Daß Bismarck auch in diesem Punkte wie in allen großen Fragen von seinen politischen Gegnern abwich, aber nachlässig missverstanden wurde, ist bekannt. „Wenn Sie den Arbeiter vorreden“, erwiderte er einst seinen Gegnern, „was er für Del und Petroleum und Getreide jetzt an Eingangszöllen bezahlen muß und für Speck und was weiß ich, zu verzeichnen Sie ihm immer, daß weder das Brod, noch das Petroleum einen Pfennig theurer geworden ist. Im Gegentheil, sie sind noch wohlfeiler als früher.“ In seiner Absicht, die Arbeiterkosten von den direkten Steuern zu entlasten, ging er soweit, die untersten Steuerstufen ganz von den direkten Steuern zu befreien. Das „Einkommenminimum“ sollte keinerlei direkte Steuern zu bezahlen haben, und auch die Belastung der nachgehenden Stufen des Einkommensminimales gelindert oder verschwindend gering zu dem Summen, mit denen die betreffenden Klassen herangezogen wurden.

Ein drittes Man Bismarcks verfolgte, lag in der Bismarckschen Fürsorge für den Arbeiter. Er sah ein, daß Arbeitslohn und Lohnhöhe durch staatliche Einwirkung sehr schwer zu lösende Fragen seien. Er ging von der Ansicht aus, daß keinen Arbeiter von Staatswegen die Freiheit genommen werden dürfe, zu arbeiten und zu verdienen, wann er wollte. Nur den größten Nöthigkeiten in der Benutzung menschlicher Arbeitskraft wollte er entgegenzutreten. Als einen zum Ziel begründeten Gesichtspunkt der deutschen Arbeiter erkannte er gern die Unfreiheit der Arbeiter im Falle der Krankheit, der Invalidität und der Unfähigkeit an. Es schien ihm unwürdig, daß der deutsche Arbeiter, der aus diesen Gründen ohne Ver schulden in Noth gerathen war, der Armeinsorge anheim fallen sollte. Deshalb setzte er nach und nach wohl in hundert Kampfen mit allen Parteien seine drei großen sozialpolitischen Versicherungsgeetze durch, in denen mit heute noch, was die Fürsorge für den Arbeiter anbetrifft, von keinem anderen Land der Welt überboten worden sind; jene drei großen Geetze: das Krankentagegesetz (1883), das Unfallversicherungsgesetz (1884) und das Alters- und Invaliditätsgesetz (1889). Ueber 12 Milliarden sind infolge dieser Geetze bis heute deutschen Arbeiterfamilien zugewendet worden.

So ist Bismarck der größte und thätigste Freund der deutschen Arbeiterschaft gewesen. Auf der ganzen Welt in allen bedeutenden Kreisen wird dies mit Freuden anerkannt. Nur die sozialdemokratischen Gekapostel verdrängen die Sache. Der Grund dafür ist einfach genug. Sie wollen nicht die Zufriedenheit des Arbeiters, sondern die Unzufriedenheit nicht sein Glück, sondern sein Elend. Denn je elender der Arbeiter wird, um so mehr blüht der Weizen der vaterländischen, revolutionären Sozialdemokratie. Bismarck wollte das Beste der deutschen Arbeiterschaft, was es seine Tugenden beweisen; die Sozialdemokratie ist seine wütendste Gegnerin allerzeit gewesen, weil der deutsche Arbeiter keinen verhängnisvolleren Feind auf der Welt hat, als die vorkerkenden, vorkerkenden, vorkerkenden sozialistischen Gekapostel.

In Friedrichshagen.

In Friedrichshagen ist es jetzt nach den Tagen der Trauer um den hehren Todten stiller geworden. Daß die Leichenseier und die damit in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen in der letzten Woche und am Sterbeorte selbst stattfanden, gelang auf ausdrücklichen Wunsch des dahingeschiedenen Alt-Preussens. Der „König. Jg.“ zufolge bemerkte auch die Familie Bismarck selbst, alle jene Anordnungen, die dem Tode des Fürsten, die nicht einseitig entschieden, seien auf den Wunsch des großen Herrn zurückzuführen, daß er wenigstens im Tode Ruhe haben wolle.

Aus Friedrichshagen wird noch geschrieben: Der Hofenplatz vor dem Schlosse als einem Märchenwalde der vorläufigen Blumen, Rosen und Nelken, Veilchen und Christanthemen, Arien und Georginen, Borzger und Palmweige. Aus aller Herren Gärten, aus allen Ländern sind sie als Zeichen der Bewunderung für den Verewigten eingetroffen und die Aufschreie der Kranzschleifen illustrierten in unbeschreiblicher Weise die besondere Art der Verehrung, die man seinen Ahnen in den verschiedenen Provinzen und Völkern widmet. Städte, Namen aus allen deutschen Gauen ließ man die Deutschen in fremden Welttheilen haben telegraphisch in Berlin und Hamburg Kränze bestellt und fertigstellen lassen, Privatleute und Behörden, Ministerien und Korporationen, Handelskammern und Studentenvereine, Künstler und Gemeinwesen, Lehrer und Schüler, Bürger und Soldaten sind vertreten, den einen ist er „der getreue Soldat“, den anderen „der eiserne Kanzler“, diesen der „Begründer der deutschen Einheit“ und jenen schließlich „der beste deutsche Mann“. Ueber zweihundert Kränze, ebenfalls wie bereits in den Klümpen des Schloßes untergebracht sind, liegen zwischen und hinter den beiden riesigen Linden aus dem schätzvollen Waldpark vor dem Eingange zum Schlosse in fünf Reihen nebeneinander aufgestellt. Geh. Rath v. Kupperow sendet einen mit der Aufschrift: „In allzeit treuer Anhänglichkeit und Liebe ergeben ihrem Chef, dem Fürsten Bismarck“... Baronin v. Gschicht geb. Sigmund einen Kranzblumenkranz, in dessen Mitte auf weißen Atlasblättern eine Vorbestellung ruht. Weiße Rosen und Nelken sendet der deutsche Verein „Germania“ in Barcelona „den großen Kanzler“. Ein einem alten moosüberzogenen Zaunsteck in der Mitte des Hofenplatzes steht der „Wien-Kranz der Stadtgemeinde Wlaga bei Weiz, oben daneben, ebenfalls so groß, nämlich so, daß ein Mann aufrecht darin stehen kann, der der nationalen Partei Deutschlands, vielleicht der prächtigste von allen. Graf und Gräfin Hedern schickten einen Kranz aus Rosen und Borzger, ein Arrangement aus weißen Rosen und Palmenwedeln die Direktion der Beamten und die Arbeiter des Vereins der Bodener Bergbau und Gussstahlfabrikation. Der Kranz der Lehrer und Schüler des Joachimthalischen Gymnasiums in Berlin besteht aus La-France-Rosen. Die Deutsche Gesellschaft sendete einen Lorbeerkranz. Ein erster Wahlkreis Bezirk Westfalen sendet in Tresse und Dankbarkeit dem großen Kanzler einen Kranz aus Dornblüthen und Veilchen, weiße und La-France-Rosen mit Tarrillen ihrem Ehrenbürger, dem Fürsten Bismarck, die dankbare Gemeinde Friedmann. Ein anderer Kranz in dem Besondere des Bundes deutscher Arbeiter, Arbeiter- und Berückendmacher-Jungen zu Berlin. Zum Schluss seien noch folgende namhaft gemacht: der der Münchener Künstlergenossenschaft, des Düsseldorf's Malerens, des Münchener Bürgerbundes, dessen Schüler, Künstler leitet. Dem Inschriftgeher der des Vereins für Kunst und Wissenschaft zu Hamburg, ein Georgienkranz des Stadtmitwiles v. Wankbach, der der Studentenschaft Halle-Verden, des deutschen Photographenvereins, der Weltfest der Berliner Kaufmannschaft,

der der deutschen Kolonialgesellschaft, der Berliner Arbeitervereine, ein prachtvoller rosa Georgienkranz des Geographischen Vereins der Kaiserlichen Marine, der des Vereins Berliner Künstler, der des deutsch-konfessionellen Arbeitervereins Berlin, der des Reichsvereins der Vereine deutscher Studenten, der des Ministeriums für Einzel-Verbindungen, der der Berliner Studentenvereine, welcher aus vielen Vereinen und Arien besteht und die Aufschrift trägt: „In Liebe und Tresse dem Fürsten Bismarck.“ Der schönste von allen ist in seiner Einfachheit der, den Bewohner und Räumlinge von Zögling-Krankheit in Dörfchen dem großen Todten auf den Weg legen, er besteht aus Berg- und Heideblüthen und auf seiner Spitze stehen die schlichten und wahren Worte: „Dem besten deutschen Manne.“

Fürst Hohenlohe-Dehringen ist zum Kondolenzbesuch im Schlosse eingetroffen. Admiral Freiherr von Sodenborff, der ebenfalls empfangen wurde, reist gestern wieder ab.

Zahlreiche Deputationen von Vereinen treffen fortgesetzt ein; sie werden jedoch nicht empfangen, was mit der Erziehung des Fürsten Herber begründet ist. Nur der Oberbürgermeister von München wurde vorgelassen; hingegen konnten andere städtische Deputationen nicht angenommen werden. Geheimrath Schweninger wird in den nächsten Tagen in Friedrichshagen erwartet.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr ließ, wie schon kurz gemeldet, der Fürst Herbert Bismarck diejenigen Personen aus der Dienerschaft des Schloßes, die zu Lebzeiten des Verstorbenen in seinem und seiner Gemahlin unmittelbaren Dienst beschäftigt waren, in sein Zimmer berufen. Dort machte er ihnen die Einführung, daß ihr vorhergehender Herr jeden von ihnen ein Legat anvertraut habe, und beauftragte den ebenfalls anwesenden Oberförster Bispfal aus Bargin, aus einem Schriftstück, das er ihm überreichte, den Bescheid die Höhe der ihnen ausbezahlten Bekannte bekanntzugeben. Demnach erhielt der 25 Jahre lang im persönlichen Dienst des Fürsten gewesene Kammerdiener Pinnow 5000 Mark, der Kutcher Bogke, der seit ungefähr 12 Jahren im Dienst der Familie steht, 3000 Mark, der zweite Kutcher John 2000 Mark, der Diener August Böttner ebenfalls 2000 Mark und des Schloßmädchens Julie Sittow, sowie die Kammerdora Hühn, je 1000 Mark. Dieses julekannante Bismarck mündlich in seiner Art freigibt ab für die Liebe und Verehrung, die der Verstorbenen dem Ahnden seiner ihm in den Tod vorangegangenen Gemahlin widmete. Dora Hühn, die gegenwärtig Hofe der Gräfin Kanbau ist, was nämlich früher Kammerjungfer der Fürstin und hat diese bis zu ihrer letzten Lebensjahre bedient und gepflegt.

Schmähungen, Beschimpfungen auf den Sarg des größten Deutschen zu häufen, war nur zwei Gruppen seiner Gegner vorbehalten: den Sozialdemokraten, denen sich die Polen und Dänen in aller Tresse gesellen, und den Franzosen. Aber gerade diese ist ihn schätzen, hängen sie neue Ehren auf sein Andenken, und indem sie in hundertlangem Artikel sich gegen ihn wenden, erkennen sie selbst die Bedeutung des Todten widerwillig an. Aber auch hier unterscheiden sich zwei Gruppen: Während die einen ihren Groll nachträglich unter dem Eindruck der Majestät des Todes, ergeben die Anderen sich in äppischer Gemeinheit. Allen voran wandelt natürlich Liebfucht, der schreckliche Greis, vor dem, wenn er schreibt oder redet, selbst die Genossen erzittern. Er glaubt nicht mehr an das Annerkennen von Jehova gefandter großer Männer; er weiß diese höchsten Götzen von ihrem Sokal; ihm bedeutet Bismarck die Diktatur des Kapitalismus; nach ihm, Wilhelm Liebfucht, hat Bismarck den preussisch-deutschen Einheitsstaat nur errichtet, weil ihn „unter kapitalistisches Bürgerthum braucht“, und er hat dadurch nur „die Kulturvölker in die Barbaree des Militarismus geführt“. Für ihn gab es „keine moralischen und kulturellen Faktoren, keine moralischen und kulturellen Ideale“. Herr Wilhelm Liebfucht schließt:

Wenige Tage, als sein geistvoller Nebenbuhler Windthorst, hat Bismarck es nicht verstanden, zu rechter Zeit zu sterben. Acht Jahre lang im Schlafwandel lebend, da haben, hat er keinen politischen Tod um acht Jahre überlebt. Und diese acht Jahre hat er dazu benützt, seine oben erwähnte Nachhut an seinen persönlichen Feinden zu

Ständesamts-Nachrichten von Halle.

Wahlungen vom 3. August 1898.

Ausgehoben: Der Kaufmann Franz Schmidt, Leipzig, und Anna Widmer, Hagenbach 22. Der Tapazzier Theodor Domack, Müchters...

Ständesamt für die Wahlzeit Dr. Walter Gehrensdorfer, alle Gewerbeten der Stadt von 1-12 Uhr Vormittag, alle Wahlberechtigten...

Wie lebt der Mensch?

Nur zu häufig interessiert man sich für die Gesundheit, welche insbesondere durch Übermaß im Essen und Trinken gefährdet wird. Die Verabreichungsgänge sind der an sie gestellten Aufgabe nicht mehr gewachsen...

Schlingung eines Reichens wegen nachträglicher erwiesener Freieigenschaft.

Bereits eingetragene, also vom Patenteamt für eintragungsfähig erklärte Zeichen können auch nachträglich als nicht eingetragene...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. August v. Alvensleben mit Frn. Hauptmann Theodor v. Döder (Dessau-Nachh.). — Fr. Gen. Hofmann mit Frn. Helene v. Arnim. — Fr. Gen. v. Alvensleben mit Frn. v. Alvensleben...

Der Mann hat kannibalische Gelüste!

„Der Mann hat kannibalische Gelüste!“ rief er. „Auch ein Bismarckfresser!“ fügte ich hinzu. Zwei Stunden waren wie Augenblicke verstrichen.

Die treue Frau des Familienschatzes.

Die Beerdigung findet in Alt-Scherbig statt. In den Folgen eines Schlaganfalls verschied gestern im Stenhaus zu Bergen auf Rügen der

Herr Fritz Winzer

im 59. Lebensjahre. Nach 33 Jahren hat der Verlebte den k. Provinzial-Fremden-Anstalt verlassen und Alt-Scherbig mit seiner Frau und Umgebung...

Der Direktor.

Alt-Scherbig 2. August 1898. Im Namen der Herzogin und Beamten der Provinzial-Fremden-Anstalt Der Direktor. Augustin Dr. Faetz.

herige Schriftsteller beweisen, daß er weder richtig zu fassen, noch richtig zu denken, noch richtig zu schreiben vermag. Bei einem solchen Manne sind Mißverständnisse und Gedankenirrtümer zu häufig...

Ich bin verzagt, aus Ihrem Brief zu ersehen, daß Sie Herr, Kaiser Franz Joseph, einen Juch in dem Steigbügel bereits hat, und ich verweise nicht, daß unsere gemeinsamen Mitteilungen den Erfolg haben werden, ihn ganz in den Sattel zu geben. In meiner gefälligen Ausführung dagegen habe ich in der Voraussetzung des Entschlusses von Mißverständnissen...

Theater und Musik.

Ferdinand Hummel, der Komponist der bekannten einaktigen Oper „Mara“, hat ein neues Werk fertiggestellt. Es führt den Titel „Die Prinzessin von Bismarck“ in zwei Akten...

Gerichtszeitung.

Nachst. 3. August. Ueber einen eigenartigen Verzugsfall wurde vor dem lgl. Schöffengericht zu Weidenbach verhandelt. Ein bisher Hausbesitzer hatte längere Zeit, insbesondere am 18. Juni, infolge geringen Aufwandes der Aufnahmehöhe seiner Wasserleitung...

weiter und ich mit dem Trübsinnigen in den Händen davon, während mir die verblüfften Beisitzer nachschauten. Ich mußte den Pumpen von der nächsten Station zurückfahren.

Die Wogen der Erinnerung keagierten für mich zu gehen. Die Zeitigung schilbert die Verklärung und Liebe, welche der Heilig in ihrem engeren Vaterlande Schichten besonders genies. Dem konnte ich als Berliner nur beipflichten...

„Nä, härn Se, der Fürst Bismarck is Sie doch ä zu lieber, einziger Herr, gel' fräßen künnt mern!“ Alles lachte, der Fürst aus Herzensgrunde mit: „Der Mann hat kannibalische Gelüste!“ rief er.

„Auch ein Bismarckfresser!“ fügte ich hinzu. Zwei Stunden waren wie Augenblicke verstrichen. Dr. Geyherland, der treue Hüter des Fürsten, war unermüdet aufgefunden und brachte einen Stoß Zeitungen, die er neben ihm auf den Tisch legte, das Zeichen zur Aufhebung der Tafel.

„Ich“, sagte der Fürst, „lassen Sie heute die Zeitungen, die heute ich bei genger. Der abt nicht lebendige Mensch!“ Als bald darauf doch die Tafel aufgehoben wurde, zeigte das Anstich des Fürsten, daß seine vierundzwanzig Glückstunden eine hinzugefügt worden. —

Der große Erbauer des Deutschen Reiches hat unter den großartigen Huldigungen seines Volkes am Feierabend seines Lebens noch manche solcher Glückstunden erlebt; das Glücklein des Glücks hätte er noch oftmals läuten lassen können. Ein schönes Gefühl liegt für Alle in dem Bewußtsein, die sich fagen können, daß sie ein Tröpfchen in dem spärlichen Glücksecher des größten Wohlthätigers unseres Vaterlandes getragen haben.

Ein Dank sind die letzten Worte des großen Helben gewesen; sie waren an seine Tochter gerichtet. Darf sie nicht auch seine ihm huldigende, geliebte Tochter Germania, die aus seinem Geste, mein Kind!

amt in einer dreifachen Entscheidung ausgesprochen hat, daß das Volksoberhaupt des 12ten Bundesrats und Altersversicherungsorgane nicht, wie bei den üblichen Altersversicherungsorganen, eine hier der dem Bundesrat zugehörigen Entscheidungsdienst, die den Hauptamtpräsidenten, Kronrat und die übrigen Mitglieder des Bundesrats (unvollständige Kronrat) befreit, sondern lediglich eine dem Vernehmen der Versicherungsanstalt überlassene Entscheidung bildet und nicht dazu bestimmt ist, den in der Erwähnung einer Anwaltschaft und Altersversicherung eigentlichen Gegenstand der Versicherung zu erörtern. Weder entspricht nicht der Stellung der in erster Linie zur Verwirklichung der Versicherungsanstalt von Versicherern berufenen Versicherungsanstalten, wenn sie die ihnen wesentlich mit eigenem Vorteil eingeräumt, schon mit einer weitgehenden Befreiung ausgetheilte Befugnis dazu benutzen, die von Kronrat und die Stellenlosigkeit der Versicherungsanstalt gegen den Bundesrat zur Aufgabe einiger gesetzlicher Nebenamtorgane zu bewegen. Das Reichsversicherungsamt erachtet deshalb die Anwaltschaftsorgane, von den vorstehend erwähnten Maßnahmen, sofern sie eingehend sein sollten, für die Zukunft abzulehnen.

Zwei Wagnisburger Zeitungen äußern sich zum Tode des Fürsten Bismarck in sehr ungewöhnlicher Weise. Die eine schreibt: „Am Verlasse der dreißig Jahre haben wir in diesen Blättern nie aufgehört, darüber Sorge zu führen, daß er, um augenblickliche Vorteile zu erreichen, die Parteien immer wieder schlingel gegen einander aufstellte und mit Virtuosität nach dem alten Worte: „Erzürnen und gehöret“, verfuhr, anstatt dem weiseren Rat zu folgen: „Berufen und lete“...“

„Fürst Bismarck! Ein Stück großen, geschichtlichen Lebens ist mit ihm zu Ende gegangen, und Niemand, weder Gelehrter und Parteiführer, noch die Masse der Bevölkerung, welche die Empfindung verleiht, daß hier ein Mensch sein Dasein abgegeschlossen, der hoch emporgetragen hat aber den Trost von Dugendmenschen, denen sonst die Lenkung von Staaten und Völkern anvertraut ist.“

Die Zeitung, die die sozialdemokratische Wagnisburger „Volkstimme“. Daran könnte sich das sozialdemokratische Organ in Halle ein Beispiel nehmen! Die „Wag. Zit.“ aber beweist durch ihre Ausführungen, daß sie in politischen Dingen nicht mehr ernst zu nehmen ist und daß sie in nationalen Dingen keine Achtung mehr verdient!

Parlamentarisches. In Kreuznach, dem Wahlkreise des verstorbenen R. M. C. u. n. y., stellen die Nationalliberalen und der Hunsrücker Bauernverein gemeinsam P. a. a. c. als Kandidaten für den Reichstag auf.

Der bekannte Führer der bairischen Nationalliberalen, Landtagsabgeordneter Pfeifer in Karlsruhe, wurde zum Landesparlamentarier in Karlsruhe gewählt. Dagegen verlor das bairische Landtagsmandat Donaueschingen. Das frühere Wahlmännerkollegium wird aber Pfeifer wieder wählen.

Ein Brief Bismarck's an den Grafen Andraffy.

Moriz Büsch scheint noch weiter „arbeiten“ zu wollen. Er veröffentlicht in den „Times“ einen ungeheuer langen Artikel, der selbstverständlich auch vor dem Zeitungsamt des Fürsten fertig war. Wir gedenken, auf das, womit Moriz Büsch die Welt überfallen zu dürfen glaubt, nicht einzugehen, aus Gründen, die wir mehrfach erörtert haben. Moriz Büsch hat durch seine bis-

besuchen. Erstere aber habe ich mich oft an der Sanftmütigkeit, die mir meine Vorgänger an dem Fürst verleiht.

Zur Glücksumpfung. Ich, der Fürst, nach einer Pause das Gesprächsgefäß weiter verfolgen, wieder an, „gehört Naturanlage, das rechte Temperament. Das hatte mein aller allerlicher Herr. Er war ein phlegmatisches, etwas hanebadene Natur, schwer zu einem Entschlusse zu bringen; aber wenn man ihn dann so weit brachte, dann konnte man wie auf Felsen auf ihn bauen. Er hatte ein kindliches Gemüth, das seiner Mutter, der Königin Luise, rein wie Gold, das er sich bis ins höchste Alter bewahrt. Ich habe auch als Staatsmann stets das Betreten gehabt, offen und wohl zu sein, aber manchmal forberte die Diplomatie auch von uns eine kleine Reife. Und wenn ich zu einem meiner Herrn veranlassen mußte, im öffentlichen Interesse ein klein wenig von der Wahrheit abzuweichen, da wurde er stets roth wie ein junges Mädchen, und anschein konnte er mich gar nicht. An ihm habe ich oft wahrgenommen, daß er sich eines Glückes fündlich freuen konnte. Uebrigens auch er hat das Unglück gelitten. Was hat der hohe Herr nicht allein in den Konfliktjahren schon gelitten!“

„Euer Durchlaucht aber nicht minder“, wurde eingeworfen. „Ich“, verlegte der Fürst fast erstaunt, „ich war dazu da!“

Sie erinnerte ich an das Selbstliche Gedicht vom Glücklein des Glück führte mich darin enthaltenen Gedanken aus und fügte am Schluß zum Fürsten gewandt, hinzu: „Dieses große Glück, von einem ganzen Volke geliebt, verehrt und theilnehmend, hübsig begünstigt zu werden, genießen Durchlaucht nun doch seit Jahren im hohen Maße!“

Der Fürst sah mich eine Weile sinnend an, der Ausdruck in seinen geraden, herrlichen Augen wurde noch um einen Schein milde und weicher.

„Ja“, sagte er dann in sachtlicher Müdigung, „Sie haben recht, in dem Sinne bin ich jetzt ein Glücklicher!“ Es wurde an die Trübsinnigkeit des Fürsten im Sommer 1892 erinnert, an die bescheidenen, dankbaren Huldigungen, die ihm in Detmold, in allen Theilen Deutschlands während seiner Reise bereitet worden waren. Der Fürst erinnerte sich mit lebhaftester Freude daran, sein Anstich leuchtete, sein lichter Humor begann zu sprudeln und er erzählte ergötzliche Einzelereignisse von jener denkwürdigen Reise:

„So in Gersberg, auf der Tour von Berlin nach Dresden! — Da kamen die Behörden des Orts und brachten mir einen Ehrentriumf. Als mir der ziemlich große, zweifelhafte Pumpen durch das Wagenfenster gerollt wurde und ich auf die Ansprache des Bürgermeisters einige Dankesworte erwidern wollte und den Pumpen an die Lippen setzte, fuhr plötzlich der Zug

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Uebermorgen Ziehung. Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
 In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon (Mart. Schilling), Gr. Ulrichstrasse 50.**

Ernst Ochse, Halle a. S.

Leipziger Str. 95.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für geröstete Caffeés

feinster Qualitäten in allen Preislagen.

Chocoladen, Cacao, Thee u. Bisquits

in grösster Auswahl.

Colonialwaaren u. Landesproducte

von 5 Pfund an zu Engros-Preisen.

Bestellungen — auch per Telefon Nr. 371 — werden mittelst Transport-Fahrrad schnellstens in Ausführung gebracht.

Ernst Ochse, Halle a. S.

Leipziger Str. 95.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.

Eröffnung-Spielplan:

Madame Olimka mit ihren "lebenden Photographien" (Eigenartig! Sensationell!) — Frères Hosten, excentrische Gantibretten. — Der Kaiserlich Blauk, Sängerführer mit automatischen Figuren-Sabinett. — The two Oliviers, akrobatische Burlesk-Clowns. — Die Schwestern Bell Jans, Verbindungs-Explosionen. — Mr. Hubertus, Original-Stunt-Pfeifer. — Gräfin Miral Kirchner, Wiener Gesangs- und Komik-Zoubrette. — Herr Jean Bayer, Original-Gesangs-Humorist. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Deutsche Reichsfestspiele.

Beschreibung Halle a. S. u. Umgegend. Untere Feste, Feste der Frauen und Männer laden wir hiermit zu der am Freitag, den 5. August cr., Abends 8 Uhr im Verbandslokal, Restaurant Royal (Grosse Stein- und Mittelstrassen Ecke) stattfindenden **Verbandsitzung** mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ergeht ein **Dringliches** Tages-Ordnung: Kommerz. Gleiches machen wir darauf aufmerksam, daß die Teilnehmer-Starten zu dem Sommerfest des Vereins "Schwan" am Sonnabend, den 6. August cr. in obiger Sitzung zur Ausgabe gelangen. Der **Verbandsvorstand**, Spott, 1. Vorsitzender.

Von der Reise zurück.

Dr. Rocco.

Saxerode bei Wernigerode. Hotel Hohnstein.

Altenährtes Hotel am Fusse der steinernen Heine, verbunden mit dem am Wasserfall gelegenen Restauration. Angenehme Sommerfrische unmittelbar am Walde. Emblisch-Verbindung mit Wernigerode, Schierke und dem Woden. (9098 G. Hesselberth.)

Pension

A. Raschig & B. Kruskat.

Beaufsichtigung der Schularbeiten, Gelegenheit zu weiterer Fortbildung im Hause. Beste Empfehlungen, auf Wunsch Prospekte. (9070)

Pädagogium Thale am Harz.

Unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen Ewald von Anhalt. Für Schüler gründlicher, gute Pflege und gewissenhafte Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen und für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Individuelle und energische Förderung. Staatsbübereits festgestellt und beachtet. Beste Empfehlungen. Prospekte. Professor Dr. Ad. Lohmann. (8141)

Gebirgs-Loden-Joppen von Mk. 8,50 an.
Leinene Joppen für Garten und Feld.
Havelocks, Reisemäntel
Echt Grazer Lodenhüte (leicht).
Sport- und Reise-Mützen, Sport-Strohüte.
Rucksäcke. Gamaschen. Touristen-Taschen. Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Reise-Hemden, Reise-Flaschen, Reise-Plaids, Reise-Stiefel, Reise-Schuhe etc. etc.
O. V. Borchert
 Bazar f. Herren, Gr. Steinstrasse 10 im Bankhause Ernst Haasengier & Co.

Prinz Carl.

Freitag, den 5. August, Abends 8 Uhr:
Großes Abonnements-Concert
 von der gesamten Kapelle des Königl. Magdeb. Fil.-Regt. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn O. Wiegert.
 Eintritt 30 Pfg. Damen-Vorrede 3 Pfg.
 Diese Concerte finden jeden Freitag statt und sind hierzu Abonnements-Billets à 200. 3 Mk. im Lokal, sowie bei den Herren Steinbrecher & Jasper und M. Stoye zu haben, welche auch zu allen von mit arrangirten Concerten Gültigkeit haben. Paul Haase.

Königl. Soolbad Elmen

Station: Elmen - Salze. unweit Magdeburg. Schnellgasstation Schönebeck a. E. von da Pferdebahn u. Droschken in Elmen.
 Saison vom 15. Mai bis Ende September. Frequenz: 1897: 4453.
Aeltestes Soolbad!
 Erfolgreichste Anwendung gegen Gicht, Rheuma, Syphilose, Neurosit, chronische Gelenkentzündungen, Hämorrhoidalerden, alle Arten Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Sterilität, Rachen-, Kehlkopf-, Nasenkatarrhe — Soolwaden, Soolschwimm-, Sooldunst- (Inhalatorium), Bromische Mütterlaugen, Schwefel- und Kohlensäure-Bäder. Trinkquelle. Wandelbahn mit Trinkhalle für alle Mineralwasser. Thierpark überwachte Molkerei. Hochdruckwasserleitung. Ozonreiche Luft an dem ca. 2 km langen Gradierwerk, namentlich für Rheumalenden. Ausgedehnter Badepark. Fahrradbahn. Bade-Kapelle von 81 Mitzl. Militär- u. Künstler-Concerte, Reunions, Theater, Lawn-Tennis, Kinderspiel-Plätze etc.
Prospekte u. Auskunft durch die Kgl. Badeverwaltung.

Reclame

ist ein nothwendiges Mittel zum Zwecke des Absatzes von Fabrikaten, zur Verbreitung von Ideen, zur Bekanntmachung von Erfindungen etc. **Reclame** ist die Allerweltsvermittlerin. — Das Gute bricht sich selbst Bahn — sehr wahr, aber wie soll das Gute bemerk werden auf dem Weltmarkte? In kleineren Kreisen wird sich wohl von selbst die Aufmerksamkeit auf das Gute lenken, jedoch auf die weiteren und weitesten Kreise muss man auf andere Art einwirken, man muss die Aufmerksamkeit zu erzwingen suchen. Man muss unbedingt gehört werden, nur dann bildet der Erfolg und zu diesem Zwecke ist es unbedingt notwendig, sich der Reclame, der Insertion zu bedienen, aber man muss auch zugleich verstehen, diese Reclame-Insertion richtig zu benutzen. Darum, wer auf die allerweitesten Volkskreise einwirken will, wer sich die grosse Masse des wirklich kaufenden Publikums erobern will, wende sich vertrauensvoll an die **Älteste Annoncen-Expedition von Haasenstejn & Vogler, Act.-Ges., Halle a. S., Schmeerstrasse 20, welche unparteiisch und kostenlos** Rath in Reclame-Angelegenheiten erteilt.

Landwirthschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Die nächste Sitzung des Vereins findet **Donnerstag, den 25. August d. J., Vormittags 10 Uhr** in Bitterfeld (Hotel Pring von Preußen) statt. **Gäste haben Zutritt.** Der **Vorsitzende**, Schirmer.

KAKAO

Marko Saxonia
 frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorräthig bei:
Franz Schumann, Friedrichstr. 8, Joh. Schwarz, Geiststr. 10.

Birchsaft, Himbeersaft u. Johannisbeersaft frisch von der Presse empfiehlt **Otto Thieme, Geiststr. 11.** — Preisproben 885.

Blitzableiter

Kostenanschläge gratis.
F. May, Königsstr. 13, empfohlen von der Landes-Gener.-Expedit.



NEU! Sehr praktisch und doch billig sind die gesetzlich geschützten **Milchkühlapparate** von **Paul Fensch PRITZWALK** in Probeg. sie kühlen abgezeichnet! **Reinwasserbruchsicherung**
 Größe 1 kühlt 100 Liter pro Stunde. Preis 25 Mark. Prospekte gratis.

PATENTE etc.

schnell-gut Patentbüreau **SACK-LEIPZIG**
360 000 Mark oder je 90 000 Mark, vom Juli bis April zahlbar, auf vier lange unfindbar, zu 3%, auszulösen. Auch II. Stelle in grüchm. (9075)
E. J. Bar, Baugeschäft, Halberstadt.

Weisse Schmierseife

mit Calumal und Terpentin, vorzüglich bewährt zum Einweichen der Wäsche, Pfd. 25 Pfg. bei 10 Pfd. 20 Pfg. 18826
 empfiehlt **Ernst Jentzsch, Leipziger Straße 20.**

Gegen Rothlauf

empfehlen **Rothlaufpulver, Phosphor. Kalk** Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 20.

Wein Insektenpulver

tödtet sämtliche Ungeziefer, gleich ob fliegend oder kriechend, als: Wotten, Fliegen, Wanzen, Biene, Schwaben, Ameisen etc.
Ernst Jentzsch, Leipziger Straße 20.

Strohseile

empfehlen **A. Schulte, Zörbig.**

Fur Ernte: la. Strohseile

effertre jedes Quantum. **Ernst Bruchhorst, Strohschiffabr.** Affen a. Elbe. (9012)

Rutfchwagen

Ein noch gut erhaltener, halberbedeckter **Rutfchwagen** steht preiswerth zu verkaufen. Näheres **Franz Paul, Gerbhebt.**
 Deutschemann's **Haar u. Bartwuchsspomade.** D. N. O. 27. Nr. 51161. Patent in Frankreich, England, Ungarn u. Belgien.
 Verkaufsstellen: **Hrl. Ludwig Grossklaus, Gr. Steinstr. 17, Oswald Niedermann, Poststr. 3, Ballin, Unt. Leipzigerstr. 8, Fritz Kasser, Gr. Steinstr. 8.** (8270)
A. G. Deutschemann, Lößel.
 Mit 1 Seileg.

Verbandsdruck und Verlag von Otto Zwickel, für die Inzerate verantwortlich Heinz. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

[Nachdruck verboten.]

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 28 Jahren, am 4. August 1870, erfährt die aus Preußen und süddeutschen Bundesstaaten zusammengesetzte dritte Armee den ersten Sieg bei Weissenburg. Die Stadt wurde in heftigen Straßenkämpfen erobert und die Franzosen trotz der vortheilhaften Stellung von Gaisberg zurückgedrängt. Auf beiden Seiten waren die Verluste sehr beträchtlich.

Bismarck-Erinnerungen.

Die Seminare Bismarcks. Wie die Nord. Allg. Sta. zu wissen glaubt, sind von diesem Memoranden her wieder festlich gedruckt. Fürst Bismarck hat von seinem Vater die Ermächtigung erhalten, die Veröffentlichung in dem Augenblicke vorzunehmen, der ihm geeignet erscheint. Das Klingt glaubwürdiger als die neuzeitliche Macht, die Bismarck in Fätscher Zeit erlangte. Die Memoranden wurden bereits gemeldet, schon vor geraumer Zeit von der Stuttgarter Verlagsanstalt Union für eine Million Mark erworben.

Wie sich Bismarck einmal einen Korb holte. Herr v. Bismarck war in dieser Hinsicht ein sehr lebhafter Mann; für die Zeit der ersten Wölfe und doch schon eine gefürchtete Schönheit. Die Güter der Eltern lagen nebeneinander, die Kinder waren miteinander aufgewachsen. Otto empfand nämlich, daß er die Siegfriedin liebe, und machte ihr, in einer entscheidenden Weise, ohne ihre Einwilligung abzuwarten, einen solchen Heirathsantrag. Ein eben so gewöhnlicher Korb war die Antwort. Fräulein v. Z. äußerte sich dahin, daß Herr v. Bismarck gewiß ein sehr lebhafter Mann sei; für die Ehe aber könne sie einen Mann selbst wenn er auch Reichthümer würde — nicht brauchen. Sie fügte es, daß sie zur Repräsentation brauchen sei, daß sie eine Stellung in der Welt einnehmen müsse. In dieser Hinsicht behandelte das junge Mädchen bald darauf einen alten P. ersten und ist als dessen Wittve noch jetzt in der Welt. Sie hat lange genug gelebt, um die heillosen Leiden zu empfinden, die ihren verarmten Liebhaber zum mächtigsten Staatsmann Europas machte.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann. Bismarck galt rüdwärts als der mächtigste Mann auf der Erde. Sehr begreifend dachte ich folgende Geschichte, die uns ein Mitarbeiter erzählt: Ich besuchte die überreichen Meißnerlande, das heißt die Herzogtümer und Böhmen, und zählte dabei Gelegenheit, an militärischen Übungen theilzunehmen. Eines Tages sollte Kavallerie über einen mit Getreide gut besetzten Feld reiten. Dem Bauern wurde dies vorher mittheilung mit der Erklärung, daß er nachher seinen Schaden abwägen, die Rechnung amtlich beglaubigen und der zukünftigen Wölfe einreichen sollte, er werde hierauf seinen Gehalt bekommen. Der Mann rief Alles ruhig an, erklärte dann aber, daß er nicht über sein Feld reiten lasse. Alles Jurende mußte nach. Der biedere Bismarck meinte, er wisse nicht daran, daß man ihm den Schaden bezahlen werde, aber das von ihm ihm selbst gefasste Getreide sei nicht davon im Frieden von Westphalen verhandelt zu werden, das Wort ist zu verzeichnen, würde eine Sünde sein. Der Mann blieb hartnäckig bei seiner Weigerung. Als man ihm zuletzt sagte, dann müßte eine seine Erlaubnis geritten werden, drohte er, sich an die Regierung zu wenden und bis zum Kaiser zu gehen. Die Antwort lautete natürlich, das ist nutzlos, da der Kaiser nicht die Urkunde befehlen habe. Da trübte der Bismarck sich vor mir auf und rief: „Dann werde ich mich bei Bismarck beschweren.“

Bismarck im Volke. Man erzählt uns: Es war im kleinen Pavilion der Dampfbaahnhalle am Vollenbornplatz, wo ich kürzlich die nach dem Westbahnhof gehenden Dampfzüge abzuwarten gewohnt bin.

Die Frau, die dort das kleine Restaurant hält, stand mit einem Blatt Papier in der Hand, auf dem eine Reihe Ziffern mit Bleistift geschrieben stand, und konnte sich nicht zuwenden geben ohne eine Berechnung, die mehrere der Bahnhöfner launend bewunderten.

„Das ist doch zu merkwürdig“, hieß es. „Es stimmt auf's Haar. Das zusammen giebt die 83 Lebensjahre Bismarcks.“

„Was ist denn das für Zahlen?“ fragte ein neu Herantretender.

Da lesen Sie selbst, Herr Doktor“, sagte die Frau, mit dem Blatt an mich herantretend, da schrieb ich mir so in Gedanken vor, unten wie ich all die Geburtsjahre lese, die Ziffern der Geburts- und Todesdaten unseres Bismarck der Reihe nach untereinander, den 1. 4. 1815 und den 30. 7. 1896, und was da zusammengefaßt herauskommt, um 83. Und Sie wüsste ich, daß die Summe eine Zehner aus den Augen, als ich die Rechnung überließ:

Table with numbers 1, 4, 1815, 30, 7, 1896, 83.

Bismarck als Wohltäter. Von einem Leser wird der „Nat.-Sta.“ folgendes mitgetheilt. In der Schlacht bei Königgrätz wurden drei Schwaben die Augen ausgehauen. Diese drei hinfürn Jünglinge leben noch heute. Sie sind der frühere Sergeant Weber (in Wittenberg), Zentl (in Schönberg bei Berlin) und Zentkberg (in einem Dorfe unweit Potsdam). Obwohl für diese drei Männer von Staats hinreichend gezahlt ist, so daß sie vor Wohl und Gerechtigkeit reich sind, so sind die Fürsten Bismarck doch noch ein Liebhaber von Armen werden. Als nämlich nach der Schlacht von diesem Unglücklichen gehört hatte, bestimmte er sofort, daß aus seinen eigenen Mitteln eine jährliche Zulage von 300 M. an Jeden ausgezahlt werden. Und was einst der Graf von Bismarck bezog, das hat der Fürst von Bismarck bis zu seinem Tode fortgesetzt. — Die oben diese Erzählung um 10 Jahre mehr als ich berichtet, daß Fürst Bismarck trotz seiner bekannten Sparjamkeit doch eine offene Hand Unglücklichen gegenüber hatte.

Bismarckbriefe sind natürlich sofort sehr im Vertheil geblieben. Ein Pariser Sammler und Händler hat bereits ein Verzeichniß der in seinen Händen befindlichen Bismarckbriefe an die bevorstehenden Sammler aller Länder versandt. Weis über 400 Briefe, die bis in die Jugendzeit des Fürsten reichen, sind darin aufgeführt. Es ist natürlich, daß ganz gewaltige Preise für solche Briefe gefordert werden, bis zu 500 M. und mehr. Die einzige Unbilligkeit unter einem Briefe wird zur Zeit mit 20 M. bis zu 100 M. bezahlt.

Nachmals Bismarck und Schweninger. Dr. Schweninger wurde dem Fürsten durch den Abgeordneten v. Dörge-Dörge, einen Angehörigen der Familie, zugewiesen. Bismarck wollte von einem Briefe in der Person, leitete Bismarck lange nichts weiter. Schließlich erlangte man sein Gnad. Als der kranke Staatsmann am dritten Tage der neuen Behandlung eine von Schweninger nicht erlaubte Speise essen wollte, nahm letzterer ihm den Zeller weg und schickte den Anhalt durch den Gutsbesitzer. Bismarck war zuerst ganz dankbar; dann machte er trauernd Schweninger über dieses energische Eingreifen. Schweninger hatte ihm imponirt; Bismarck schenkte dem neuen Arzt großes Vertrauen.

Halleische Gedächtnisreden vom 4. August.

Der Nachdruck unserer Original-Berichtungen ist nur mit beizulicher Genehmigung gestattet.

Gedächtnisfeier für den Fürsten Bismarck in Halle. Wie wir schon heute Vormittag hier berichten, fand gestern Nachmittags in dem Kommando des Fürstlichen Regiments ein feierliches Gedächtnisfest für den Fürsten Bismarck statt. Die Veranstaltung wurde durch den Fürstlichen Regimentschef, den General v. Bismarck, geleitet. Die Feier begann um 7 Uhr mit dem Gesänge der Hymne. Es folgte eine Rede des Regimentschefs, in der die Verdienste des Fürsten Bismarck für die deutsche Nation hervorgehoben wurden. Die Rede wurde von dem Regimentschef mit großer Begeisterung aufgenommen. Am Ende der Feier wurde ein Gebet gesprochen, das von dem Regimentschef geleitet wurde. Die Feier endete um 9 Uhr.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Bismarcks Name hatte selbst unter Wölfen, die von den Fürsten Thronen und den Verdächtigungen der großen Welt wenig oder gar nicht wußten, einen gewaltigen Klang, eine geradezu wunderliche Bedeutung, wie es sich kaum ein Naturgesetz vorstellen kann.

Sollten in dieselbe hinein und wurde durch das Mühlgerinn davongeführt, ehe es gelang, es zu retten.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Gräberfeier für den Fürsten Bismarck. Am 1. d. Mts. beim Abholen der Fürstlichen Bahnhöfe ein Beerdigung im Zimmer Nr. 4 des Polizeigebäudes zurückgeführt hat, kann dieselbe wieder in Empfang genommen werden.

Die Trauer um Bismarck in unfr. Prov.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

Lebhaft ist die durch die Wälder gehende Nachricht, wie man sich in der Provinz über den Tod des Fürsten Bismarck äußert. Die Nachrichten über die Trauerfeierlichkeiten sind sehr zahlreich. In Halle wurde am 4. August eine große Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von dem Fürstlichen Regimentschef geleitet.

werden wurde Herr Lehrer Göpphardt-Weissenfels zum
Rector der hiesigen Volksschule gewählt und wird dieses Amt am
1. October antreten.

— **Adressen.** 3. Aug. Durch Unvorsichtigkeit
eines Geschäftsrührers wurde die vierjährige Clara
Zäpfel, welche auf der Straße barocke Spiele, von einem Kunden
gekauft so heilig ergriffen, daß sie niederstürzte und einen Bruch
der rechten Kniekehle, sowie Verletzungen im Gesicht erlitt. Die
Kleine ist in die Klinik zu Sankt Antonien genommen worden.

— **Dominalgeld.** 3. August. Turner's Stützungsfeier. Am
Nachmittags Comandé, Sonntag und Montag, den 6., 7. und 8. August,
feiert der hiesige Turnverein je 14. Stützungsfeier, zu welchem die
Turnvereine von Annaburg, Belgern, Hitterfeld, Giesenburg (3 Vereine),
Wettlin, Hirschfeld, Zörgau und Wittenberg (3 Vereine) ihre Be-
teiligung zugesagt haben.

— **Ernter.** 2. August. (Nach ein Ankerherzog). Eine
solche Ernter, die den Betrag hat, war zu sein, erlangte
sie gestern bei gelegentlich des vom Wiener Hofballmusikdirector
Gardel Strauß gegebenen Konzerts. Ein Kreis von Tausen wollte
gerne den Donauwälder hören und beschloß deshalb eine gemeinsame
beglückte Bitte an den Musikdirector. Sie trafen einen hübschen Knecht,
gabem diesem als Zeingeld 25 Pfennig und sandten ihn mit
einem Jettel, auf dem das Gewünschte geschrieben stand, aufs Or-
chester. Der Knecht übermittelte aber nicht das Jettel, sondern
übergab es dem Musikdirector, welcher demselben den Betrag
berichtig, als er das „Konzert“ besch, dann gab er die 25 Pfennig
dem Knecht zurück, diesen, der blutroth im Gesicht wurde, über
seinen Irrthum aufklärend. Hierauf wandte er sich zu der Kapelle
und bald erlangten unter jubelndem Beifall die Knechte der „hohen
kaiserlichen Kommande“.

— **Ernter.** 3. Aug. (Sozialdemokratischer Terro-
rismus). Wer bisher noch daran zweifelte, daß der Terrorismus
der Sozialdemokratie auf einem Punkte angekommen ist, der
getreuebelebte Einzelnen dringend nöthig erscheinen läßt,
den behält die Zeit eines Besseren, indem sie in
ihren Sonntagsummern schreibt: „Auf dem Bau der hiesigen
Einzelnen-Gesellschaft in der Mostschlacke kam es heute früh zu einer
furchtbar Arbeitseinstellung der dort beschäftigten Maurer. Ein junger
Maurer weigerte sich, dem Verband beizutreten und die wöchentlichen
Streikbeiträge zu bezahlen, jedoch die übrigen 60 Maurer erklärten,
daß dieser Mann entlassen würde, andernfalls müßten sie die Arbeit
verlassen, weil sie nicht mit dem betreffenden zusammen arbeiten könnten.
Da die sämtlichen Maurer Ernst machten, entließ der Maurermeister
Grosch den Ungehorsamen, jedoch um 11 Uhr schon wieder weiter gearbeitet
wurde. Wieder ein Beispiel von dem Verstand der Sozialdemokratie!
Jeder Kommande würde die Wirkung dieser Art, die jeden Arbeiter
zu denken geben sollte, sehr abzuwenden. Es wird wohl nicht sein,
daß dergleichen Auswüchsen des Sozialistens in Döbeln vorge-
schoben wird.“

— **Verhändlungen.** 3. Aug. (Verträge Augustinigung). Die
hiesige Altentwerter hatte, wie bekannt, einen Anbau des
Engenberger Ausbaus auf einer großen Parzelle projektiert.
Dieses Bauprojekt ist von der Baukommission nicht genehmigt worden,
da nach vorhandenen Bestimmungen solche Bauten massiv ausgeführt
werden müssen.

— **Pragmatischer.** 3. Aug. (Doppeltes Unfälle). Beim
Aufschreiben eines Adreßbuchs giht der Schmeiß Joseph
Wagale insofern unglücklich zu Fall und stürzte leider
hinunter, daß er mit dem Gesicht auf den Stein schlug. P. erlitt
hierdurch einen Bruch des Oberkiefers, sowie Verletzungen im
Gesicht infolge des heißen Weines und wurde in die Klinik zu Sankt
Antonien gebracht.

— **Seuchen.** 3. August. (Ein Veteran aus dem
letzten französischen Kriege), der Hülsenbahndrucker Carl
Wassinger, welcher am 18. August 1870 durch eine Heftigkeit
hagel am rechten Unterarm einen Wund erlitt, welcher in
letzter Woche, ist seitdem alljährlich dadurch längere Zeit erwerbs-
unfähig gewesen, daß die Wunde Eiter bzw. Knochen splitter ab-
sonderte. Der Genannte wird sich nunmehr in der hiesigen Klinik
einer Operation ebenfalls unglücklich zu Fall kommen. Die Wunde
ist nicht zu heilen, um schließlich, ab um solche Fremde
körper durch den Schußkanal in den Körper gelangen, bzw. um
dieselben zu entfernen.

— **Sehen.** 3. August. (Erbrünn Friedrich von
Arbeits) nach Befolge hat sich gestern von Verletzten
nach Wittenberg begeben, um dort auf längere Zeit Aufenthalt zu
nehmen.

— **Söhne in A.** 3. Aug. (Ueber Brand in Weizen)
kommen aus verschiedenen landwirtschaftlichen Kreisen in diesem
Jahre erhebliche Klagen. In einzelnen benachbarten Bezirken soll viele
Witwenkinder durch verheerende Schmarotzergewässer hervor-
gerufen worden, die Hälfte der Ernte zerstört haben.

— **Seppelbühl (Anhalt).** 3. August. (Eingetretener
Tod). Der Arbeiter Rohle von hier, welcher, wie bereits ge-
meldet, vor einigen Tagen in der Grottenanlage der hiesigen Ver-
einigten Arbeiter-Brüder in Folge Explosion eines
faulsten chlorierten Kalis verunglückte, ist gestern Nachmittag seinen
Verletzungen erlegen. Der Unfälle war, um die Klammern seiner
Kleidung zu entfernen, in seiner Verewerfung nach einem einseitigen
Schuß erlittenen Verletzung erlitten und hatte sich in diesen hinein-
geschlagen. Ungefähr drei Wochen vor dem Unfall hatte er eine
Eingekerkelung, die nunmehr auf die durch die Klammern verursachten
Wunden kam und dem Vernehmen die Schmerzen noch furchtbarer
machte. Sein Geheiß nach seiner Verunglückung war lange weithin
hörbar.

— **Sohn in A.** 3. Aug. (Unfälle). Borstellern
brachte des dreijährige Söhnchen der Familie Gerold seinem Vater
das Fräulein in die Parkanlage und kam bei dieser Gelegenheit
in einem unbedachten Augenblicke der Leinwand einem Mädchen
zu nahe. Von der Maschine wurden dem armen Kinde die Hände
durch die im Gange befindlichen Messer abgeschnitten. Das Kind
wurde sofort nach Sankt Antonien in die Klinik gebracht; es ist wenig
Hoffnung vorhanden, es am Leben zu erhalten.

— **W Götze.** 2. August. (Tödtliche Sturz). Gestern Nach-
mittag gegen 4 Uhr stürzte in dem Hause Wöhrdstraße Nr. 1 ein
10-jähriges Mädchen, die Tochter der Wittwe Fischer, auf unangese-
hene Weise vom 3. Stock aus im Hinterzimmer des Treppenhause
in den Hausflur hinab. Das Kind erlitt außer mehreren schweren
Verletzungen am Kopfe eine Gehirnerschütterung, wonach das Mädchen
bewußtlos aufgehoben wurde. Die Wundärztliche Behandlung wurde
nachdem es sich, doch löst ihr Zustand das Neueste
besteht.

XX. Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

— **Wiesbaden.** 3. August.
Unter sehr zahlreicher Beteiligung begann hier heute der Ver-
bandstag der Hausbesitzer- und städtischen Grundbesitzervereine
Deutschlands. Berlin ist nach wie vor der Mittelpunkt der Ver-
einigung des Bundesauschusses in einem Landesband. 2. Ent-
wurf am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bestimmungen des
Wiesbadener Grundbesitzervereins als Normalvertrag für das
ganze Reich.

Der Geschäftsbericht handelt es, daß angeblich Befragung und
Beschreibung in dem städtischen Grundbesitzerverein der Mann
haben, der mit dem zunehmenden Werth des Bodens ohne eigenes
Bulden ein Vermögen gewinnt. Unter dem Grundbesitzer, daß der
verhältnismäßig Schwächere in Schutz zu nehmen ist gegenüber dem
verhältnismäßig Stärkeren, habe die heutige Beschreibung, indem sie
den Vermögen der Grundbesitzer gleichmäßig hingewiesen eine
Beschleunigung geschaffen, welche das Rechtsbewußtsein des Volkes
erschüttern müßte. Wohin nicht schon durch die Agitation beruhs-
mäßiger Wähler der das gegen das Privatvermögen getragen sei,
da ihm solche Entscheidungen das Recht, um die Gegenstände zu
verfügen. Die Regierung aber sehr dieser gegen die Interessen

Stützen des Staates geschlichen Bewegung zu, ohne sich scheinbar
bemüht zu sein, daß dieser Weg der Augenblicke auf Kosten des
Bürgers, die Gegner der bestehenden Ordnung zu immer weiter-
gehenden Forderungen ermunern müßte. Auch von dem Gemeinde-
besitzern werde noch immer der kulturbare und derie Werth des Grund-
besitzes für Staat und Kommune unterschätzt. Dieser gelte nur als ein
bequemes und ergebnisses Steuerobjekt, gleichwohl aber doch nicht als
so vollständig und schlagend wie der mobile Werth. Daher rühre
die Zurückbildung des Grundbesitzers, daher auch seine Unveränderung
mit kommunalen Steuern und Gebühren, daher die prinzipielle
Gegensatz der berechtigten lokalen Interessen und daher schließlich
die rigorosen, die Grenze der Vermögenskonkussion nahe kreisenden
Bestimmungen der Baupolizei. Das Hypothekens-Gesetz habe
in verfallenen Geschäftsjahren mit mangelnder Sorgfalt
zu kämpfen gehabt. Der unersättliche Auswuchs der
Industrie, zahlreiche Emmissionen neuer Wertpapiere und das
dabei verbundene Zerbröckeln der Kurse vieler inländischer Staats-
und Kommunal-Anleihen, Wanderschaft etc. verminderten das in
früheren Jahren stark Angebot von Kapitalen. Unter diesen Um-
ständen war es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-
für neu genommene Gebiete einen größeren Abfluß des Kapitals nach
diesen Gebieten, und als besten Folge eine weitere Entwertung der
Geldverhältnisse des Inlandes herbeizuführen. Sehr zu klagen
wäre die unglückliche Lage der Grundbesitzer, die durch die
des Verfalls und der raschen Entwertung der Zeit abwärts liegen
und wo sonach die Ausflucht auf Spekulationsgewinne oder
außerordentlich günstige Anlagen geringer seien. Unter diesen
Umständen erwiderte das Streben in einzelnen Provinzialverbänden,
während hier es schwerer, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen
zu erzielen. Für erste Hypotheken vorziehen die Fünftige
zwischen 3% bis 4% pSt. und darüber, je nach der Höhe der Ver-
lebung und Lage und Beschaffenheit des Pfandobjekts; für sichere
zweite Hypotheken müßten 4% bis 4 1/2 pSt. benötigt werden.
Es sei nicht unmöglich, durch die durch die neueren
politischen Maßnahmen erweiterten fiskalischen Aufgaben des Staats-<

